

Ausbau Süd-Ost-Link an Autobahnen möglich

Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer zu Gast bei der Oberpfälzer CSU

Regenstauf. (red) CSU-Bezirksvorsitzender Albert Füracker begrüßte kürzlich Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer zu einem Gesprächsaustausch mit dem Bezirksvorstand der CSU Oberpfalz.

Gleich zu Beginn der Sitzung wies Füracker auf großes Unverständnis der Bevölkerung und der politischen Verantwortlichen in der Oberpfalz hin, dass die Netzbetreiberfirma Tennet sich weigert, die Infrastruktur der Autobahnen für den Ausbau des Süd-Ost-Links zu nutzen. Die CSU Oberpfalz bestehe weiterhin auf eine konkrete Prüfung der „Autobahnvariante“.

Respektloser Umgang mit betroffenen Menschen

Wenn irgendwie möglich, müsse die Verlegung des Süd-Ost-Links an den Autobahnen erfolgen. Scheuer berichtete dazu, dass er und sein Ministerium die Nutzung der Infrastruktur an den Autobahnen grundsätzlich befürworten, ebenso seien auch die Straßenbauer grundsätzlich offen für die Verlegung der Stromtrasse entlang der Autobahnen. Trotzdem weigere sich die Netzagentur bislang, die Stromtrassen entlang der Autobahnen zu prüfen. „Das ist ein respektloser Umgang mit den betroffenen Menschen und kann so nicht akzeptiert werden“, sagte Füracker.

Auf die Diskussionsfragen zum Ausbau des Funknetzes in der Oberpfalz berichtete Bundesminister Scheuer, dass die Versorgung im ländlichen Raum konsequent mit einer Ausbauoffensive schnell und spürbar verbessert werde. Bis Ende 2021 sollen 99 Prozent der Haushalte in Bayern eine LTE-Versorgung



Albert Füracker (li.) im Gespräch mit Andreas Scheuer.

Foto: CSU

erhalten. Die technischen Voraussetzungen für eine flächendeckende Realisierung zum Ausbau der Funknetze seien bereits vorhanden.

Der Ausbau des Funknetzes verzögere sich auch immer wieder oder scheitere sogar, weil zur Errichtung von Funkmasten oft kein vermietungswilliger Eigentümer gefunden werde, beziehungsweise sich auch Kommunen gegen Funkmasten aussprechen. Deshalb werde zurzeit geprüft, ob für die Mobilfunkinfrastruktur verstärkt öffentliche Gebäude genutzt werden könnten. Damit wäre die Basis gelegt, dass dort

künftig auch 5G ausgebaut werden könnte. Bundesminister Scheuer berichtete über die Mehrausgaben für Regionalisierungsmittel für eine starke Schiene, ein leistungsfähiges und hochwertiges Netz als Grundlage für aktiven Klimaschutz im Verkehr. „Wir ersetzen überalterte Anlagen, schaffen Barrierefreiheit in den Bahnhöfen, verbessern das Baustellenmanagement und den Zustand von circa 2000 Eisenbahnbrücken. Brücken aus den 70er Jahren werden eins zu eins ersetzt, mit einem Baurecht innerhalb eines Jahres. Die Kosten tragen der Bund

und die Länder, ein kommunaler Anteil entfällt“, so Scheuer. Die Oberpfälzer CSU verwies auf die Wichtigkeit der Schienenverbindung von München nach Prag und forderte Scheuer auf, sich intensiv dafür einzusetzen. „Diese Schienenverbindung ist eine riesen Chance für den ostbayerischen Raum und hat höchste Priorität“ so Füracker.

Wasserstoffbetriebene Züge auf Nebenstrecken

Bundesminister Scheuer versprach, dass er beim geplanten Gespräch mit dem tschechischen Verkehrsminister, der Umsetzung der Schienenverbindung München-Prag eine ganz entscheidende Bedeutung zukommen lassen wird. „Ich werde die Forderungen der Oberpfälzer CSU als Grundlage für das Gespräch mitnehmen. Unsere Anliegen müssen wir mit Tschechien massiv weiterbetreiben und schnellstens gemeinsame Lösungen finden“, so Scheuer.

Neben der Elektrifizierung vieler Bahnstrecken setzt Bundesverkehrsminister Scheuer auch auf wasserstoffbetriebene Züge auf Nebenstrecken, wo keine Elektrifizierung genutzt werden kann.

„Wir wollen in der Oberpfalz eine klimafreundliche Mobilität schaffen und fordern daher eine Modellregion Ostbayern für wasserstoffbetriebene Züge“, so Füracker. Dabei sollen die Wasserstoffzüge den Einsatz von Dieselmotoren reduzieren und künftig ganz ersetzen. Scheuer ergänzte diese Forderung damit, Wasserstofftankstellen an Bahnhöfen zu fördern, an denen sowohl die Züge als auch Busse und Autos betankt werden können.

Energieerzeugung erlebbar machen

Die Aktion „Jedes Watt ein Blatt“ geht in eine neue Runde

Regensburg. (us) Über Strom aus der Steckdose, der aus Windkraft oder Photovoltaik erzeugt wurde, denkt kaum jemand nach. Der Strom ist einfach da. Wie schwierig es sein kann, ein Watt selbst zu erzeugen, kann in dem Projekt „Jedes Watt ein Blatt“ vom 13. bis 18. Juli im Donaeinkaufszentrum mit acht stromerzeugenden Fahrrädern getestet werden. Für jedes erradelte Watt wird ein Spendenbetrag auf ein Konto gutgeschrieben. Der Betrag kommt Stadtnatur-Projekten von Schulen und Vereinen aus der Stadt, und dieses Jahr auch aus dem Landkreis, zugute. Die Abstimmung erfolgt über Public Voting auf der Projekthomepage. Eine Jury vergibt Sonderpreise. Durch die gestiegene Anzahl der Projektpartner wird eine Spendensumme von 12000 Euro erwartet, die an fünf Schulen und fünf Sportvereine ausgeschüttet wird.

Nicht mit dem erhobenen Zeigefinger

„In keiner anderen Stadt kommt Jedes Watt ein Blatt so gut an wie in Regensburg“, sagte Dirk Nishen, Leiter des „Netzwerk Natur“ Projektbüros aus Potsdam. Er freute sich besonders, dass der Landkreis mit im Boot ist. Landrätin Tanja Schweiger sagte augenzwinkernd, dass es dazu höchste Zeit sei. „Es geht darum, Energie erlebbar zu machen“, betonte sie. Im Gespräch mit der Bevölkerung höre sie viel zu oft den Satz „Das rentiert sich nicht“, in Bezug auf den Kauf eines Elektroautos, Stromerzeugung durch regenerative Energien oder um Gewohnheiten zu ändern und etwas Gutes für die Umwelt zu tun. „Eine Energiewende mit dieser Einstellung wird die nächsten 15 Jahre nichts verändern“, sagte sie. Deshalb sei es wichtig, regenerative Stromerzeugung erlebbar zu ma-



Jedes Watt ein Blatt geht in der Aktionswoche von 13. Bis 18. Juli im Donaeinkaufszentrum mit der Verdopplung des Betrages für jedes erradelte Watt in eine neue Runde.

Foto: Scheubeck

chen. „Derzeit gibt es viele Ungewissheiten im Weltgeschehen“, sagte Bürgermeister Jürgen Huber. „Es muss etwas geschehen, aber nicht mit dem erhobenen Zeigefinger“ betonte er. Nicht umsonst sei „Energie wird Natur“ des „Netzwerk Natur“ Projektbüros als offizielles Projekt der UN Dekade Biologische Vielfalt vom Bundesumweltministerium für eine herausragende Biodiversität und Bewusstseinsbildung ausgezeichnet worden. „Wir können von der Natur lernen. Auch Rückbesinnung kann Spaß machen“, sagte der Bürgermeister.

Mit dabei sind nicht nur die bisherigen Partner der Stadt Regensburg, das Donaeinkaufszentrum und die Sylvia Wagner GmbH, sondern auch der Landkreis Regensburg, die VR Bank Meine Bank, das Autohaus Hoffmann und die Kar-

melitenbrauerei Straubing. Durch die neuen Sponsoren kann der Betrag pro Watt auf 25 Cent erhöht werden. „Als grüne Bank haben Umweltprojekte neben Sport und Sozialem für uns einen besonderen Stellenwert“, sagte Michael Zinner, Leiter Marketing VR Bank Niederbayern-Oberpfalz. Das Zusammenwirken so vieler Netzwerkpartner habe die Bank überzeugt.

Der erradelte Strom wird in das lokale Netz eingespeist

Wie bei einem Sechstagerennen gibt es bei „Jedes Watt ein Blatt“ Spondensprints, bei denen die Sponsoren den Betrag pro Watt erhöhen. Das ist ein zusätzlicher Anreiz für die Naturprojekte. Sportmoderator Armin Wolf vernetzt Sportler aus dem Breiten- und Spit-

zensport für die Veranstaltung. So werden Vertreter der Buchbinder Legionäre, der Eisbären Regensburg und des Armin Wolf Laufteams mitradeln. „Wir waren erst staunt über die Resonanz der Schulklassen, Vereine und die Lange Nacht, in der Sportler hochmotiviert durchgeradelt sind“, sagte Thomas Zink, Leiter des Donaeinkaufszentrums. Schon vorab können im Autohaus Hofmann und beim Sommerfest der nachhaltig brauenden Karmelitenbrauerei Straubing erste Watt erradelt werden.

Der erradelte Strom wird in das lokale Stromnetz eingespeist. Schulen und Vereine können ihre lokalen Naturprojekte an die E-Mail info@netzwerk-natur.de einreichen. Weitere Information gibt es unter www.netzwerk-natur.de

Regensburger Terminkalender

Mittwoch, 12. Februar

VERANSTALTUNGEN

THEATER

Theater am Haidplatz, 19.30 Uhr: „The who and the what“, Schauspiel von Ayad Akhtar.

Turmtheater am Watmarkt, 19.30 Uhr: „Die Niere“, Beziehungskomödie von Stefan Vögel.

AUSSTELLUNGEN

Leerer Beutel

„Walter Zacharias zum 100. Geburtstag“: Der 1919 in Regensburg geborene Künstler studierte von 1947 bis 1951 an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Adolf Schinnerer, Franz Klemmer und Franz Nagel.

Naturkundemuseum

Der Naturraum Ostbayern in Vergangenheit und Gegenwart. Aktuell: „Malerische Naturschönheiten der Mongolei“. Naturgemälde von Jamyang-Ireesiin Nyamluvsan aus der Mongolei.

Gewerbepark C 20

„Vision – Künstliche Intelligenz“. Die Rotunde im Gewerbepark wird zum Galerie-Turm: Dort ist die Ausstellung des Projekts „Kunst trifft Technik“ zu sehen, bei dem Kunststudierende der Universität Regensburg seit neun Jahren mit AVL Software & Functions Motive zusammenarbeiten.

Historisches Museum

„Spuren der Jahrtausende – 25 Jahre archäologische Großgrabung Burgweinting“. 25 Jahre nach Beginn der bislang größten Flächengrabung Süddeutschlands werden in der Sonderausstellung die Ergebnisse abgeschlossener und noch laufender Forschungen zusammenfassend dargestellt.

Haus der Bayerischen Geschichte

„100 Schätze aus 1000 Jahren“. Bayerische Landesausstellung.

NOTDIENSTE

Polizei: 110

Feuerwehr, Notarzt,

Rettungsdienst: 112

Ärztlicher Bereitschaftsdienst:

116 117

Giftnotruf: 0911/3982451

Zahnärztlicher Notfalldienst:

0941/5987923

Hilfe bei Selbstmordgefahr:

Krisendienst Horizont:

0941/58181

Telefonseelsorge:

0800/1110111

Hilfe für Kriminalitätsoffer,

Weisser Ring, bundesweit kosten-

freie Notruf-Nummer: 116006

Frauenhaus: 0941/24000

Frauen- und Kinderschutzhaus:

0941/56240

Hospiz-Verein: Für die Beglei-

tung von Schwerkranken, Ster-

benden und deren Angehörigen:

0941/5839583

Notruf für vergewaltigte und

belästigte Frauen und Mädchen:

0941/24171

Ihre Ansprechpartner:

Donau-Post Regensburg

Redaktion Regensburg:

Bettina Dostal 0941/59411111

Elisabeth Weiten 0941/59411114

Vanessa Gewehr 0941/59411116

Anzeigenberatung Regensburg:

Mario Ries 0941/59411120

Anna Blaimer 0941/59411121

Sammel-Nummer:

Telefon: 0941/594111-0

Fax: 0941/565096-0

E-Mail: regensburg@donau-post.de

Redaktionsadresse:

Donau-Post

Haidplatz 7

93047 Regensburg